

Lyrisch bis frivol

Menantes-Preis für erotische Dichtung zum dritten Mal vergeben

Zum dritten Mal haben der Menantes-Förderkreis der evangelischen Kirchgemeinde Wandersleben und die Thüringer Kulturzeitschrift „Palmbaum“ den Menantes-Preis für erotische Dichtung vergeben.

Von Dieter Albrecht

WANDERSLEBEN.

„Man weiß nicht recht, ob man vor Erregung oder vor Kälte zittern soll“, bemerkte Rune Blandin, die in der Lesung der fünf Finalisten im Pfarrgarten drei Gedichte der gerade globetrotzenden Journalistin Sigrid Ruth Stephenson stellvertretend vortrug. Ja, das Wetter gab sich am Samstag wenig erotisch. Doch sie hielten aus, die Freunde des berühmtesten Sohnes Wanders-

lebens, des Barockdichters Christian Friedrich Hunold, besser bekannt als Menantes.

Der Menantes-Preis rückt unaufhaltsam in die Reihe etablierter Preise vor. 629 Schriftsteller, Dichter, Journalisten und begeisterte Dilettanten hatten diesmal Beiträge eingeschickt, die eine Jury – drei Schriftsteller, zwei Kritiker – zu bewerten hatten. Texte waren aus zehn Ländern eingesandt worden, einer sogar aus Argentinien.

Die Jury verlieh Dr. Peter Kastner, Kulturreferent im schwäbischen Esslingen, den Lorbeer – in diesem Fall eine Nachbildung des Wandersleber Menantes-Denkmals und 2000 Euro, gestiftet von den Volks- und Raiffeisenbanken. Seine Erzählung „Vitaminreiche Kost“ handelt von einem Obsthändler, der zwanghaft Kundinnen mit

Früchten vergleicht. Und sie endet mit einer krachenden Pointe, die hier nicht verraten wird: Die Finalistenbeiträge sollen im „Palmbaum“ veröffentlicht werden. Und natürlich auch in der Anthologie zum Wettbewerb 2010, die im Herbst mit 25 oder 33 Beiträgen erscheinen soll.

Den Publikumspreis – 1000 Euro – heimste ein 18-Jähriger ein: In perfekter lyrischer Prosa malte Sebastian Meineck aus Ingelheim den Traum aus, eine geliebte Frau mit dem Farbpinsel zu lieblosen. Das geschah sprecherisch so mitreißend, dass den Zuhörern der Atem stockte.

Die erstmals herausgegebene kupferne Menantes-Medaille erhielten alle fünf Finalisten, also auch Pjotr Magnus Nedow aus Wien, André Schinkel aus Halle und die abwesende Sigrid Ruth Stephenson aus Bad Oldesloe.



SIEGER: Dr. Peter Kastner (l.) bekam den Jurypreis im dritten Menantes-Wettbewerb, Sebastian Meineck darf sich über den Publikumspreis freuen. Foto: Dieter Albrecht

TA Goltha 14.6.10